



Harald Serafin verabschiedet sich von den Seefestspielen Mörbisch:

„Die Fledermaus“ zum Abschied

Dipl.-Ing. Günther Konecny

Harald Serafin machte Mörbisch zum Mekka der Operette

Vor 20 Jahren hat Kammersänger Prof. Harald Serafin die Intendanz der Operettenfestspiele Mörbisch übernommen und in dieser Zeit ist es ihm gelungen, die Festspiele zum weltweit bekannten „Mekka der Operette“ werden zu lassen. Heuer verabschiedet er sich nach so vielen Jahren erfolgreicher Intendantentätigkeit mit „Die Fledermaus“ von der Seebühne Mörbisch. „Dieses Werk ist die Königin aller Operetten. Und da ich Mörbisch nun zum Mekka der Operette gemacht habe, will ich es auch mit der Königin beenden“, so Harald Serafin, warum er für seine letzte Inszenierung gerade dies Operette auserkoren hat.

„Die Fledermaus“ ist neben „Der Zigeunerbaron“ und „Eine Nacht in Venedig“ die wohl berühmteste Operette von Johann Strauss. Die Ouvertüre der Fledermaus zählt zu seinen besten Kompositionen und auch die restlichen Melodien wurden regelrecht zu Ohrwürmern: Adeles Lied „Mein Herr

Marquis“, Rosalindes „Czárdás“, das „Uhren-Duett“, das Couplet des Prinzen Orlofsky „Es ist nun mal so Sitte...“, Alfreds Trinklied „Trinke Liebchen, trinke schnell“, „Glücklich ist, wer vergisst“ sowie der Chorwalzer „Brüderlein und Schwesterlein“.

Ab September 2012 wird die deutsche **Kammersängerin Dagmar Schellenberger** die Aufgaben der Intendanz von Harald Serafin übernehmen, die sich nach einem wochenlangen Auswahlverfahren gegen 34 Mitbewerber durchsetzen konnte.

Kammersänger Prof. Harald Serafin wurde 1931 in Litauen geboren. Nach einigen Semestern Medizinstudium entschloss er sich, die Sängerlaufbahn einzuschlagen und ließ sich an der Hochschule für Musik in Berlin und am Konservatorium in Nürnberg bei Kammersänger Willi Domgraf-Fassbaender und Prof. Wilhelm Schönherr zum Opernsänger ausbilden. Nach zahlreichen Engagements an mehreren großen europäischen Opernhäusern war es Otto Schenk, der Serafins spezielles Talent erkannte. Otto Schenks Inszenierung der

„Fledermaus“ mit Serafin in der Rolle des „Eisenstein“ wurde zum Wendepunkt in Serafins künstlerischer Entwicklung. Es folgte die Rolle des Danilo in der „Lustigen Witwe“ mit der wunderbaren Kammersängerin Anja Silja als Partnerin am Opernhaus in Frankfurt. Serafin sang diese Partie unglaubliche 1.700 Mal (!) und wurde damit weltweit bekannt. Ginger Rogers meinte in London nach einem Konzert, Serafin sei der „Maurice Chevalier“ der Wiener Operette. Seine Laufbahn als Sänger wurde 1985 gekrönt durch die Verleihung des Titels „Kammersänger“.

Nach einer Stimmbandoperation 1989 musste er mehrere Jahre eine Gesangspause einlegen, doch die nächste Herausforderung ließ nicht lange auf sich warten: Er übernahm 1992 als erfahrener Mann der Operette die Intendanz der Seefestspiele Mörbisch. Damals besuchten jährlich 50.000 Besucher die Aufführungen auf der Seebühne. Seit jedoch KS Prof. Harald Serafin die Leitung der Seefestspiele Mörbisch übernommen hatte, sollte der Aufschwung kein Ende mehr



Die künftige Intendantin, Kammersängerin Dagmar Schellenberger

nehmen. Zahlreiche Bauprojekte wurden umgesetzt: Ein Verwaltungsgebäude wurde errichtet und der Garderoben- und Requisitentrakt sowie ein Werkstattbereich neu gebaut. Das Entrée und die Bühne wurden umgestaltet und die Zuschauertribüne mittlerweile auf nicht weniger als 6.200 Sitzplätze erweitert.

Nicht umsonst strömten in den letzten Jahren in jedem Sommer bis zu 200.000 begeisterte Operettenliebhaber an den Neusiedlersee. Harald Serafin entpuppte sich als idealer Intendant mit modernen Managementqualitäten, der seine



Der völlig neugestaltete Eingangsbereich

Fotos: Lichtsark



Harald Serafin präsentiert gemeinsam mit Amra Bergman-Buchbinder, seiner neuen Bühnenbildnerin, das Bühnenbild für „Die Fledermaus“

Berufung in der Pflege der klassischen Operette sieht und dafür mit einer bemerkenswerten Hingabe unermüdlich die Werbetrommel rührt. Hinter diesem künstlerischen und wirtschaftlichen Erfolg steht auch ein eingespieltes und sehr engagiertes Team: Geschäftsführer Dietmar Posteiner, die Ton- und Lichtkünstler Prof. Wolfgang Fritz und Friedrich Rom und heuer erstmals die Bühnen- und Kostümbildnerin Amra Bergman-Buchbinder. Für die Regie zeichnet nun schon zum fünften Mal kein Geringerer als Helmuth Lohner verantwortlich. Die musikalische Leitung übernimmt 2012 bereits zum zweiten Mal der erfahrene Dirigent Manfred Mayrhofer.

Amra Bergman-Buchbinder löst Rolf Langenfass als Kostüm- und Bühnenbildnerin ab

Auf Grund seiner schweren Erkrankung – der er jetzt im April 2012 auch erlegen ist – zog Rolf Langenfass sich im vergangenen Jahr als Bühnenbildner von der Seebühne zurück, sodass Serafin gezwungen war, für die diesjährige Aufführung einen Ersatz zu finden, wobei er auf eine junge Nachfolge setzte. Mit der Wahl der erst 35-jährigen Amra Bergman-Buchbinder als neue Bühnen- und Kostümbildnerin gab es daher am Ufer des Neusiedlersees bereits vor der Zepterübergabe an die künftige Intendantin Dagmar Schellenber-



Harald Serafin bei seiner gewohnt launigen Begrüßung des Publikums

ger einen bemerkenswerten Generationensprung. Der Altersunterschied und die neue Handschrift sind auch deutlich sichtbar: Das Bühnenbild setzt sich aus mobilen Einzelementen zusammen, die auf der Bühne ein variables und damit auch abwechslungsreiches Gestalten ermöglichen. Die für den Zuschauer einfache Wandelbarkeit des Bühnenbildes (die Umwandlung erfolgt ja auf offener Bühne!) beruht aber sichtlich auf einem wohlgedachten Konzept, bei dem jedes dazu erforderliche Detail berücksichtigt wurde, um auch die gewünschten überraschenden Effekte generieren zu können. Das Bühnenbild kann zwar als opulent, keinesfalls jedoch als

überladen bezeichnet werden. Es passt ganz einfach zum Milieu der Handlung und das Publikum wird vom neuen, nicht mehr statischen Stil des Bühnenbildes sicherlich sehr angetan sein.

Amra Bergman-Buchbinder ist nicht nur Kostüm- und Bühnenbildnerin, sondern macht auch mit ihrer eigenen Modemarke „Amra ot Couture“ Furore. Bergman ist ihr Künstlername, denn Rasidkadic – der eigentliche Name der als 13-Jährige im Bosnienkrieg aus Sarajewo geflohenen Amra – ist fürs Theater ganz einfach zu kompliziert. Der zweite Teil ihres Namens ist allerdings echt – als jungvermählte Gattin von Michael Buchbinder, dem Sohn des begnadeten Klaviervirtuosen – heißt sie jetzt Amra Buchbinder.

Als Tochter einer Zahnarztfamilie in Sarajewo aufgewachsen – beide Eltern waren Zahnärzte – wuchs sie wohlbehütet im Zentrum von Sarajewo auf, bis dort der Krieg ausbrach. Sie floh mit ihrer Mutter nach Deutschland und fand sich in einem Dorf in der Nähe von Stuttgart wieder. Eine Tante im bayerischen Altötting war letztlich die Rettung: Sie verschaffte der Mutter einen Job und ermöglichte Amra den Schulbesuch bei den Englischen Fräuleins, die ihr dann die Chance gaben, das Privatschulwesen gratis zu besuchen. Klavierspielen war immer schon ihre Passion gewesen und der Dorflehrer von Altötting erkannte ihr Talent und schickte sie aufs Mozarteum nach Salzburg, wo sie parallel zum Gymnasium studierte. Zwischen Salzburg und Bayern pendelnd, bestand sie 1998 die Matura und schloss auch ihr Studium am Mozarteum ab. Sie bekam sogar ein Stipendium nach New York, fand aber dennoch, dass sie als Pianistin nicht gut genug sei. Da sie gut zeichnen konnte, riet man ihr zur Studienrichtung „Bühnenbild“. Schließlich landete sie in Wien an der Hochschule für Bildende Künste in der Klasse von Bühnenbildner Professor Erich Wonder und machte 2005 ihr Diplom mit Auszeichnung. Während des Studiums assistierte sie Erich Wonder, wurde 2001 seine

erste Co-Bühnenbildnerin und baute mit ihm u.a. die Bühnenbilder für „Dr. Faust“ in Salzburg und „Cosi van tutte“ in Zürich. Bei Hartmanns Inszenierung von „Die Optimisten“ kreierte Amra Bergman zum ersten Mal Kostüme – ein großer Erfolg. Die Berührung mit der Mode motivierte sie, an einem „Diesel“ Designerwett-

bewerb in Triest mitzumachen. „Wider Erwarten“ kam sie ins Finale, der Weg in die Modewelt war damit geebnet. 2005 gründete sie die Marke „Amra of Couture“ und eröffnete die Boutique „Amra in Wien“. Seither arbeitet Amra Bergman-Buchbinder in zwei Welten: In der Welt der Mode, wo sie für ihre

eigene Marke designt und in der Welt des Theaters und der Oper, wo sie Bühnenbilder und Kostüme entwirft.

Kein Wunder also, dass auch Harald Serafin bald auf sie aufmerksam wurde und schnell erkannte, wie wertvoll sie für ein verjüngtes Team sein würde.

Betrachtet man die Kostümentwürfe von Amra Bergman-Buchbinder für die „Fledermaus“, so erkennt man sofort, dass jetzt auf der Bühne ein neuer frischer Wind weht: Die Kostüme sind bunt in kräftigen Farben und tragen im Design ihre unverkennbare Handschrift.

Das Bühnenbild

Das Bühnenbild der einzelnen Akte entsteht jeweils aus den gleichen, auf Rädern fahrbaren Dekorationsteilen. Diese Einzelelemente werden multifunktional genutzt und ermöglichen durch ihre Mobilität eine rasche Verwandlung des Bühnenbildes, die in Mörbisch auf offener Bühne erfolgen muss, da es auf der riesigen Seebühne ja keinen Vorhang gibt.

Die sehr großen und auch hohen Kulissenteile sind auf der Bühne naturgemäß hohen Windbelastungen ausgesetzt, sodass die tragenden Stahlkonstruktionen entsprechend massiv ausgeführt sein müssen. Das war der Grund, warum die „Theaterservice Graz“, die in den letzten Jahren das Bühnenbild baute, diesmal nicht mit der Realisierung beauftragt wurde: Sie verfügt nicht über eine dermaßen große Schlosserei, hätte daher zu viele Teile extern fertigen lassen müssen und wäre damit in ihrem Angebot zu teuer gekommen. Der Auftrag erging daher an die polnische Firma „Deko BAU“, die in Lubin beheimatet ist, und an die burgenländische Firma „Metallbau Pinterich“ aus Großwarasdorf. Beide Firmen waren schon in der Vergangenheit mit Teilarbeiten am Bühnenbild befasst, sodass man mit der Auftragsvergabe an diese Firmen keinerlei Risiko einging. Die Arbeitsteilung wurde dabei so vorgenommen, dass die sperrigen Teile aus Transportgründen im Burgenland von „Metallbau Pinterich“ hergestellt wurden. Die Kulissenteile sind bereits fertig und dienen am 24. und 25. Mai 2012 bereits als Bühnen-Hintergrund bei den Konzerten der Militärkapellen auf der Seebühne.

Nur das zentrale Bühnenbild-Element, das sogenannte „Portal“ dreht sich bei den Verwandlungen



Entwürfe: Buchbinder

Die bunten, farbenfrohen Kostüme tragen unverkennbar die Handschrift von Amra Bergman-Buchbinder



Entwürfe: Buchbinder

Das Konzept des einfach zu verwandelnde Bühnenbildes von Amra Bergman-Buchbinder

um eine fixe Achse, wohingegen alle anderen Elemente händisch verfahren werden. In diesem Portal sind auch Lautsprecherboxen

der Beschallungsanlage montiert. Da sich dieses Bühnenelement dreht, muss nach jeder Drehung auch die Abstrahlrichtung

der Boxen geändert werden. Sie sind daher drehbar gelagert und werden ferngesteuert immer auf das Publikum ausgerichtet.

Selbstverständlich versteckt sich im Bühnenbild noch der eine oder andere überraschende Effekt. Es ist aber der ausdrückliche Wunsch von Frau Amra Bergman-Buchbinder, diese noch nicht zu beschreiben, um den Überraschungseffekt der Premiere vorzubehalten.

Zwanzig Jahre hat Kammersänger Prof. Harald Serafin daran gearbeitet, die Operettenfestspiele Mörbisch zum „Mekka der Operette“ zu machen. Mit viel Enthusiasmus hat Harald Serafin die Operette als urösterreichisches Kulturgut weltweit vermarktet und in seiner unnachahmlichen Art dafür gesorgt, dass diese einzigartige Musikrichtung nicht in Vergessenheit gerät. Es ist zu hoffen, dass dies auch unter der neuen Intendanz von Kammersängerin Dagmar Schellenberger so bleibt.



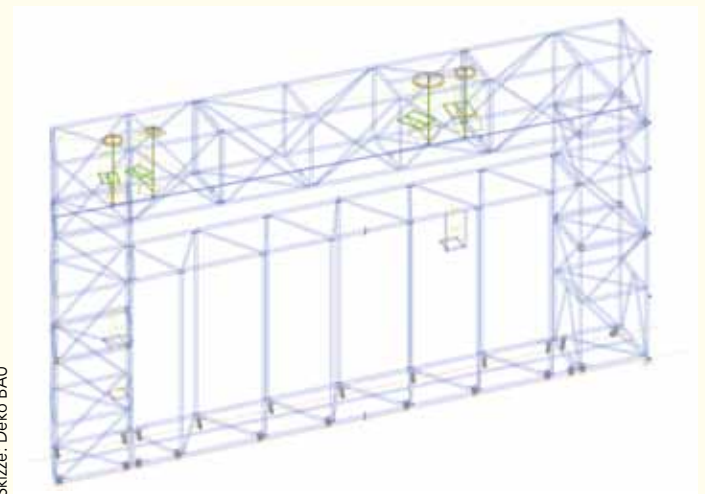
Foto: Dipl.-Ing. Günther Konecny

Die fertigen Bühnenelemente, wie sie bereits als Bühnendekoration für zwei Konzerte von Militärkapellen auf der Seebühne Ende Mai eingesetzt wurden



Foto: Dipl.-Ing. Günther Konecny

Das zentrale Bühnenelement „Portal“, welches um eine links außen situierte Achse drehbar ist



Skizze: Deko BAU

Die Stahlkonstruktion des „Portal“ mit den drehbar gelagerten Lautsprechern



Foto: Deko BAU

Bau der mobilen Bühnenelemente bei „Deko BAU“ in Polen



Foto: Deko BAU

Die mit Rädern versehenen System-Grundelemente für die Dekorationen